



Ehemalige St. Florinskapelle, Ausschnitt der Bleistiftzeichnung «Parthie aus Vaduz (das sogenannte heilig Krüz) wie es war anno 1865». Liecht. Landesmuseum, Vaduz

von der Pfarrei Schaan dauerten bis zum Jahr 1842 und wurden erst nach einer erneuten Intervention des Fürsten beim Bischof von Chur beendet. Landvogt Menzinger hielt am 4. Juli 1842 in Vaduz eine Gemeindeversammlung ab, in welcher sich 121 für und nur 2 Stimmen gegen die Errichtung einer eigenen Kuratie aussprachen. Am 31. Juli 1842 wurde das «Statut über die Umwandlung der Unteren Hofkaplanei oder des Benefiziums B. B. Maria etc. zu Vaduz in ein Curat Benefizium für die politische Gemeinde Vaduz» von Bischof Johann Georg von Chur und Fürst Alois II. unterzeichnet und besiegelt.

Vaduz war damit selbständige Kuratie und Josef Anton Wolfinger der erste Kurat und damit der erste selbständige Seelsorger in Vaduz. Seine anfänglichen Bemühungen galten der Einrichtung der Kuratie und der Errichtung eines Friedhofs am heutigen Standort; dieser wurde am 1. Dezember 1843 eingeweiht. Der Kurat hatte sich erfolgreich gegen die Absicht des Landesphysikus gewehrt, den Gottesacker aus sanitären Gründen im Ebenholz, weit abseits der Häuser, anzulegen. Er machte geltend, dass der Platz viel zu weit von der Kirche und dem Dorf entfernt liege. Der Landesfürst ermöglichte durch einen Bodentausch die Realisierung des Friedhofes.⁶ Die Pfarrei Vaduz wurde zwar erst am 27. Mai 1873, also neun Jahre nach dem Wegzug von Josef Anton Wolfinger, errichtet. Dennoch hat Wolfinger als Kurat wesentliche Voraussetzungen für diese Gründung geschaffen.

Aus der Zeit der Tätigkeit Wolfingers in Vaduz, den letzten Jahren vor dem Abbruch der Kapelle St. Florin 1874, sind zwei weitere Ereignisse erwähnenswert: 1840 erhielt die Florinskapelle eine neue Orgel, gestiftet von Rentmeister Johann Peter Rheinberger. An diesem Instrument trat Josef Gabriel Rheinberger schon 1848, im Alter von neun Jahren, als Organist auf. 1854 wurden die beiden Glocken vom Turm genommen und durch drei neue ersetzt.

Provisor und Kurat in Vaduz

Nach mehrjährigen Bemühungen erfolgte 1836 die Gründung der Kuratie in Vaduz. Schon 1828 hatte der Schaaner Pfarrer, Landesvikar und Kanonikus Jakob Anton Carigiet dem Bischöflichen Ordinariat in Chur von den religiösen und sittlichen Zuständen in Schaan und Vaduz berichtet. Die Seelsorge sei ausschliesslich dem Pfarrer aufgebürdet. Der Hofkaplan in Schaan und die beiden Hofkaplane in Vaduz würden ihn in keiner Weise unterstützen. Carigiet schlug unter anderem vor, in Vaduz eine eigene Seelsorge einzurichten, entweder durch eine selbständige Pfarrei oder durch eine Kuratie unter dem Schaaner Pfarramt. Eine der beiden Hofkaplaneien sollte dazu umgewandelt werden.⁵ 1836 intervenierte Landvogt Menzinger in diesem Sinne beim Bischöflichen Ordinariat und konnte sich auf den ausdrücklichen Wunsch des Landesfürsten berufen.

Dies waren wichtige Umstände, unter denen Josef Anton Wolfinger Anfang Dezember 1836 nach seiner Ernennung am 29. November 1836 die sogenannte Untere Hofkaplanei übernahm. Fürst Alois II. hatte in seiner Präsentationsurkunde vom 30. Oktober 1836 die Kaplanei bereits als «Kuratbenefizium» bezeichnet. Auf Ersuchen erhielt Wolfinger vom Bischöflichen Ordinariat die Vollmachten, vorläufig und provisorisch alle pfarramtlichen Funktionen in der St. Florinskapelle und in der Gemeinde Vaduz auszuüben. Faktisch war damit die Trennung der Pfarrei Vaduz von der Pfarrei Schaan erfolgt, und die Macht des Faktischen wurde dadurch verstärkt, dass um die Kapelle ein eigener Friedhof angelegt wurde. Am 7. Dezember 1836 wurde Wolfinger von Landesvikar Jakob Anton Carigiet in sein neues Amt eingesetzt.

Die Verhandlungen über die rechtliche Abtrennung der Pfarrei Vaduz